



BIO AUSTRIA Pressemitteilung, 29.01.2010

BIO AUSTRIA Bauerntage 2010, Bestandsaufnahme in Europas Bio-land Nummer 1

OTS (Wien)- Die sechsten BIO AUSTRIA Bauerntage vom 25.-27.01. 2010 in Puchberg bei Wels standen ganz im Zeichen des diesjährigen Mottos „Wir schauen aufs Ganze“.

Auf eindrucksvolle Weise präsentierten Biobäuerinnen und Biobauern ihre eigenständigen Wege mit den gegebenen Herausforderungen umzugehen und setzten damit motivierende Signale. Trotz der Unterschiedlichkeit der verschiedenen Bio-Betriebe - vom Selbstversorger im Mühlviertel bis hin zum großen Ackerbauern im Burgenland, vom direkt vermarktenden Grünlandbetrieb in Salzburg bis zum Obstbaubetrieb in der Steiermark – zeigte sich der gemeinsame Geist der Bio-Bewegung: Persönlicher Erfolg definiert sich nicht nur über Leistung und Einkommen, sondern auch über Lebensqualität, die mit Freude an der Arbeit, mit Beziehung zu Tieren, Pflanzen und Boden sowie „Zeithaben“ für sich selbst zu tun hat.

Aktive Entwicklung der Bio-Landwirtschaft gefordert

Auch die Agrarpolitische Diskussion stand ganz unter dem Motto "Wir schauen aufs Ganze". 2009 wurden in Österreich 17,5% der Flächen biologisch bewirtschaftet, Österreich ist damit auch Dank starker agrarpolitischer Unterstützung innerhalb der EU das Bio-Land Nummer 1. Für 2010 wird mit einem Zuwachs um mehr als 20.000 Hektar gerechnet, womit der Bio-Anteil auf über 18% steigen wird. Obmann Rudi Vierbauch begrüßte diese Entwicklung und wies darauf hin, dass damit die Potenziale der biologischen Landwirtschaft, neben hochqualitativen Lebensmitteln öffentliche Güter wie Schutz des Klimas und der Biodiversität zur Verfügung zu stellen, bei Weitem noch nicht ausgeschöpft sind. Er formulierte, dass es höchste Zeit ist, dass der Funke der Begeisterung für biologische Landwirtschaft und deren Produkte auch auf Politik und Wirtschaft überspringt und damit auch die ökonomische Säule für die biologische Landwirtschaft gestärkt wird.

Minister Berlakovich: Ökologische Mehrleistungen gehören abgegolten

Bundesminister Berlakovich unterstrich den schonenden Umgang der biologischen Landwirtschaft mit den Ressourcen und deren Beitrag für Lebensmittelqualität und Klimaschutz. Diese ökologischen Mehrleistungen gehören laut Minister Berlakovich daher abgegolten. Heftig diskutiert wurde, dass bis 2013 generell keine neuen Förder-Verpflichtungen eingegangen werden, d. h. Neueinsteiger in Bio keine Bio-Förderung beanspruchen können. Die Förderung für bestehende Bio-Betriebe und unter definierten Bedingungen auch deren Flächenzuwächse in den nächsten Jahren ist jedoch gesichert.

„Das Ganze“ umspannt Biohof und Gesellschaft

Das Motto „Wir schauen aufs Ganze“ umspannte nicht nur den biobäuerlichen Betrieb als Ganzes, wo Kreislaufwirtschaften und Energieeffizienz die zentralen Schlagwörter waren. Das Motto hat einmal mehr allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der BIO AUSTRIA-Bauerntage klar gemacht, dass „das Ganze“ sich auch auf die gesamte österreichische Bio-Bewegung bezieht. Denn nur gemeinsam mit einer entsprechenden Agrarpolitik, der Unterstützung des Handels und der Entscheidung der Konsumentinnen und Konsumenten ist der erfolgreiche Weg der österreichischen Biobäuerinnen und Biobauern konsequent fortzusetzen.

Rückfragehinweise

Eva Straka, BIO AUSTRIA Pressesprecherin

M+43(0)676 842 214 214, eva.straka@bio-austria.at